

Ausbildung meistern – Fürther Bündnis für Fachkräftesicherung in klein- und mittelständischen Unternehmen KMU

Inzwischen wird auch in unserer Region der viel zitierte Fachkräftemangel spürbar. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) klagen über Nachwuchssorgen und bangen um ihre Zukunftsfähigkeit bzw. Konkurrenzfähigkeit. Zur Stärkung dieser Unternehmen im Wettbewerb um rarer werdende Ausbildungswillige hat die Stadt Fürth mit den Kammern, der Arbeitsverwaltung u. a. zentralen Partnern des „Vertrauensnetzwerkes Schule – Beruf“ das „Fürther Bündnis für Fachkräftesicherung“ geschmiedet. Unter dem Motto „Ausbildung Meistern“ konnte das Projektbüro im vergangenen Herbst eine dreijährige Förderung beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER akquirieren. Diese Förderung ist speziell darauf ausgerichtet ist, kleine und mittlere Unternehmen bei Schwierigkeiten rund um Bewerbersuche und Ausbildung zu unterstützen und eine unmittelbare Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration unserer Jugendlichen fördern.



Seit Oktober 2013 unterstützt das im PSB angesiedelte Projekt „Fürther Bündnis für Fachkräftesicherung in KMU Ausbildung Meistern“ kleine und mittlere Unternehmen in Fürth Stadt und Land mit konkreten Dienstleistungen in allen Fragen der Berufsausbildung, bei der Rekrutierung von Auszubildenden und der Sicherung von Ausbildungserfolgen.

Partner im Bündnis sind neben den regionalen Kammern, Innungen und Wirtschaftsverbände das Amt für Wirtschaft, allgemein- und berufsbildende Schulen, das staatliche Schulamt, Agentur für Arbeit und Jobcenter Stadt Fürth, Amt für Kinder,

Jugendliche und Familien, berufliche Bildungsträger, die vhs Fürth, das Integrationsbüro und der Jugendmigrationsdienst.

Das Angebotspaket des Bündnisses ist auf die Herausforderungen in den unterschiedlichen Phasen betrieblicher Ausbildung abgestimmt. Jeder Partner leistet seinen spezifischen Beitrag, das Projektteam im PSB organisiert und koordiniert die Hilfen und packt mit dem folgenden Leistungskatalog aktiv mit an:

- **Ausbildungsmarketing** für Betriebe, die neue Wege suchen, um potentielle Bewerberinnen und Bewerber anzusprechen (Beratung und Strategieentwicklung zur Nachwuchsakquise, z. B. Betriebspräsentationen auf regionalen Ausbildungsmessen, Vernetzungsmöglichkeiten mit Schulen wie Firmenpatenschaften, Kontaktaufbau zu Schulen in Ihrem Einzugsbereich etc.)
- **Bewerbungscoaching** für Betriebe, die sich Unterstützung bei der Identifikation und (Vor-) Auswahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber wünschen (Matching und Vermittlung ausgewählter Jugendlicher auf Grundlage Ihres Anforderungsprofils, Organisation und Begleitung von Praktika, Begleitung von Auswahlverfahren und Bewerbungsprozessen)
- **Ausbildungsbegleitung** für Betriebe und/oder Jugendliche, die sich Unterstützung in schwierigen Ausbildungssituationen wünschen (Beratung bei administrativen und pädagogischen Fragestellungen, Konfliktmanagement im Betrieb, in der Berufsschule oder im Elternhaus (auch mehrsprachig), Organisation von schulischen Hilfen, psychosozialen und anderen stabilisierenden Maßnahmen, z. B. ausbildungsbegleitende Hilfen abH, Ausbildungs-patenschaften, Einschaltung von Fachdiensten etc.)

Aktivitäten und Ergebnisse Okt. 2013 bis Aug. 2014:

1. Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Projekts und Zielgruppenakquise; **telefonische Betriebsbefragung zur Bedarfsermittlung** und zum Kontaktaufbau zu Betrieben in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft, dem Hotel- und Gaststättenverband, der Innung für Feinwerktechnik und Elektro- und Informationstechnik – **Ergebnis:**

- Insgesamt wurden **132** Betriebe im Rahmen der Bedarfserhebung kontaktiert, **89** davon nahmen an der Befragung teil;
- **31** der 89 befragten Betrieben bilden nicht bzw. nicht mehr aus; als Gründe hierfür wurden genannt „Betrieb zu klein/zu wenig Arbeit“ (17), „keine geeigneten Bewerber/schlechte Erfahrungen“ (4), „Betrieb kurz vor der Geschäftsaufgabe“ (4), „Beruf hat keine Zukunft mehr/Aufhebung Meisterpflicht“ (3), „keine Ausbildungsberechtigung“ (2), keine Angabe (1)
- Von den **58** Ausbildungsbetrieben bestätigten
 - **34**, zunehmend bzw. seit langem Probleme bei der Besetzung von Ausbildungsstellen zu haben; als Hauptproblem wurde genannt „wenig bis keine Bewerbungen“ (15), „ungeeignete Bewerber/innen“ (19);
23 davon äußerten Interesse an einem persönlichen Beratungsgespräch und Unterstützung bei der Bewerberakquise und –auswahl, 2 schriftliche Angebotsinformationen;
 - **28**, Probleme mit Auszubildenden bzw. problematische Auszubildende zu haben; 7 gaben an, bereits mehrfach mit Ausbildungsabbrüchen konfrontiert worden zu sein; als Hauptproblem wurde genannt „allgemeines Verhalten, Motivation, Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft“ (14), „Anforderungen, Belastungen des Berufs zu hoch bzw. Belastbarkeit, Durchhaltevermögen der Jugendlichen zu gering“ (8), „Berufsschule“ (7);
15 davon äußerten Interesse an einem persönlichen Beratungsgespräch über Unterstützungsmöglichkeiten in schwierigen Ausbildungssituationen, 3 schriftliche Angebotsinformationen;
 - **15**, ausbildungsbegleitende Hilfen abH nicht zu kennen, 12 davon aus der o. g. Gruppe mit Problemen mit bzw. von Azubis;
10 davon äußerten Interesse an einem Beratungsgespräch zu diesem kostenlosen, berufsschulergänzenden Nachhilfeangebot der Agentur für Arbeit, 2 schriftliche Angebotsinformationen;
- Von den **58** Ausbildungsbetrieben wünschten
 - **21** keinen weiteren Kontakt bzw. Unterstützung vom Projektteam;
 - **9** Kontakt im Kontext konkreter Bewerber/innen-Vorschläge;
 - **4** schriftliche Informationen zu ausbildungsvorbereitenden Angeboten und/oder ausbildungsbegleitenden Hilfen;
 - **24** weitergehende Information und Beratung in einem persönlichen Gespräch.

2. **Analyse und Dokumentation der ausbildungsbezogenen Förderlandschaft** für Betriebe und Azubis auf der Netzwerkhomepage www.vertrauensnetzwerk.de – **Ergebnis:**

Die Sichtung der aktuell vor Ort verfügbaren, ausbildungsorientierten Angebotslandschaft zeigt, dass die Unterstützungsstruktur zufriedenstellend ist. Bedarfslücken bestehen in den Bereichen

1. ausbildungsbegleitende Sprachförderung von jungen Migranten/innen,
2. Jugendsozialarbeit an Fürther Berufsschulen,

3. Feste Ansprechpartner und Bezugspersonen für Ausbilder/innen und Azubis, die Ausbildungsprozesse langfristig begleiten und bei Problemen zeitnah Unterstützung organisieren,
4. ein Informationssystem, das Betriebe über bestehende Hilfen und entsprechende Anbieter informiert,
5. aktuelle Praktika- und Ausbildungsplatzbörsen,
6. kurzfristig verfügbare Praktikastellen, v.a. für Langzeitpraktika.

3. Start der Beratungs- und Vermittlungsarbeit – Ergebnisse:

3.1. Kooperationsbetriebe¹ (Stand 31.07.14):

Ges. 30, davon

- **9** aus eigeninitiativer Kontaktaufnahme (Angebotsinfo über Innung, Handwerkskammer, Homepage, Berufsschule)
- **21** aus Telefonbefragung bzw. Initiative des Projektteams (Kontakt über Innung, HWK, PSB)

Branchen: Elektro- und Informationstechnik und sanitär, Heizung, Klimatechnik 8, Kfz-Technik und Metall 7, Holz/Bau 3, Medizin 3, Frisör 3, Groß-, Außen-, Einzelhandel 2, Hotel- und Gaststätten 2, Bäcker 1, Druck 1.

Anliegen und Ergebnisse (Mehrfachnennungen):

1. Unterstützung bei der Bewerber/innenakquise/Bewerbungscoaching **21**

An 16 von 21 Betrieben konnten zwischen ein und fünf interessierte Bewerber/innen vermittelt werden, 12 davon übernahmen jeweils eine/n Bewerber/in in Ausbildung, wobei ein Betrieb vor Ausbildungsbeginn Konkurs anmeldete; für 4 Betriebe konnten keine interessierten Bewerber/innen gefunden werden, 4 Betriebe übernahmen keinen der vorgeschlagenen Bewerber/innen.

2. Beratung zu ausbildungsbegleitenden Hilfen/Info EXAM **14**

14 Betriebe wurden ausführlich über Möglichkeiten der betrieblichen Ausbildungsvorbereitung und ausbildungsbegleitende Angebote wie Nachhilfe informiert; mit 10 Betrieben wurde eine Zusammenarbeit im Rahmen der Ausbildungsvorbereitung und –begleitung vereinbart, mit 4 Betrieben im Rahmen der Bewerberakquise für das Ausbildungsjahr 2015.

3. Abbruchprävention/Ausbildungsbegleitung **5**

4 von 5 drohenden Ausbildungsabbrüchen konnten durch Konfliktmoderation und/oder Organisation ausbildungsergänzender Angebote und Hilfen verhindert werden.

3.2. Jugendliche² - (Stand 31.07.14):

Ges. 60, davon

- **41** männlich, **19** weiblich, **34** mit Migrationshintergrund,

¹ Hierunter fallen nur solche Betriebe, die nach den rund 130 betrieblichen Erstkontakten des Projektteams eines der Dienstleistungsangebote von „Ausbildung Meistern“ nutzten bzw. künftig nutzen wollen.

² Primäre Zielgruppe von „Ausbildung Meistern“ sind klein- und mittelständische Unternehmen, gefolgt von abbruchgefährdeten Auszubildenden und Ausbildungsabbrecher/innen, die möglichst rasch wieder in Ausbildung vermittelt werden sollen. Erstausbildungsstellensuchende Jugendliche werden unterstützt, insoweit sie nicht in den Zuständigkeitsbereich kooperierender Bildungsträger und Projekte fallen.

- **5** mit Empfehlung des jeweiligen Ausbildungsbetriebs, **27** der jeweils besuchten berufsbildenden Schule, **28** eigeninitiativ (Angebotsinfo über PSB, Kooperationspartner, soziales Umfeld),
- **2** ohne Schulabschluss, **17** mit erfolgreichem und **20** mit qualifizierendem Hauptschulabschluss, **21** mit mittlerem Bildungsabschluss (darunter 12 FOS-Abbrecher/innen).

Status zum Zeitpunkt des Erstkontakts:

- **21** hatten die Ausbildung kurz zuvor abgebrochen, davon
 - **18** Kündigungen seitens der Ausbilder i. R. der Probezeit (12 davon FOS),
 - **2** Selbstkündigungen wegen falscher Berufswahl,
 - **1** betriebsbedingte Kündigung wegen Betriebsschließung.
- **28** Auszubildende mit Problemen, davon
 - **12** im Ausbildungsbetrieb,
 - **9** in der Berufsschule,
 - **4** mit beidem,
 - **3** wegen falscher Berufswahl.
- **10** Beschäftigungslose, die keine Ausbildungsstelle gefunden hatten,
- **1** potentieller Schulabgänger.

Eingeleitete Maßnahmen (Mehrfachnennungen):

Von den 60 Jugendlichen wurden **14** einmalig zu ausbildungsbegleitenden bzw. -integrativen Möglichkeiten und Hilfen beraten und an zuständige Stellen weiter verwiesen, **46** nahmen längerfristige Unterstützung in Anspruch. Davon wurden

- **14** zu ausbildungsintegrativen und –begleitenden Möglichkeiten und Hilfen beraten und in entsprechende Angebote vermittelt,
- bei **13** eine (Erst-)Meldung bei der Agentur für Arbeit/Berufsberatung initiiert,
- bei **12** Konfliktberatungen durchgeführt, davon 4 mit Einschaltung der zuständigen Kammer bzw. des Betriebsrats,
- **28** im Bewerbungsverfahren unterstützt (Kontaktherstellung zu Betrieben, Organisation von Praktika und/oder Einstiegsqualifizierung EQ).

Ergebnisse:

Von den **46** längerfristig begleitenden Jugendlichen

- setzen **24** Auszubildende ihre Ausbildung fort, 5 davon in einem anderen Betrieb, 1 in einem anderen Ausbildungsberuf,
- brachen **2** ihre Ausbildung trotz der Intervention ab, sie werden aktuell vom Projektteam bei der Suche nach einem neuen Ausbildungsbetrieb unterstützt,
- **15** wurden in Ausbildung vermittelt, **1** in weiterführende Schule,
- bei **4** ist der Verbleib unbekannt, da sie den Kontakt zum Projektteam abbrachen.